

## Impulse aus Valendas

### Revitalisieren von Ruinen in Randregionen – Leben im Baudenkmal

#### Valendas, ein Bauerndorf voller stattlicher Patrizierhäuser

Wer die rechtsrheinische Oberländerstrasse von Ilanz nach Bonaduz fährt, wird immer wieder überrascht von einer vielfältigen und unberührten Landschaft. Als Gegensatz dazu säumen in Valendas, neben dem grössten Holzbrunnen der Schweiz, stattliche Patrizierhäuser die Strasse. Weshalb diese Anhäufung in einem Bauerndorf? Valendas lag über viele Jahrhunderte am Schnittpunkt von internationalen Routen durch die Alpen. So führte von Süden her ein Säumerweg über den Splügenpass, Safierberg via Tenna, Valendas und Kunkelspass nach dem damals wichtigen Ort Pfäfers. Andererseits führte ein Weg von Chur auf der rechten Rheinseite über Versam und Valendas nach Ilanz, weiter nach Disentis und über den Lukmanierpass nach Süden. Zur Versorgung der Säumer sowie zur Selbstversorgung entwickelte sich Landwirtschaft und Handwerk.

Valendaser leisteten auch in vielen Ländern Söldnerdienste in verschiedenen Funktionen. Aber nicht nur in fremden Kriegsdiensten, sondern auch als Politiker auf regionaler und internationaler Ebene waren Valendaser gefragt. Als Verwalter im Veltlin hatten sie grosses Ansehen. Entsprechend war das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Lage im damaligen Valendas. Die grossen Patrizierhäuser sind heute noch Zeuge davon.

Mit dem Wegfall der Söldnerdienste und der politischen Ämter sank auch der gesellschaftliche Stellenwert. Neue Verkehrsverbindungen abseits von Valendas entstanden und der Warentransport übernahm die Bahn. Damit verlor Valendas die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Grundlagen für die Weiterentwicklung. Das Dorf wandelte sich zu einem einfachen Bauerndorf. Während diesen Sommer 100 Jahre Postauto gefeiert werden konnte, erfolgte z. B. die Postzustellung von Valendas nach Dutjen bis vor 22 Jahren noch per Pferdepост.

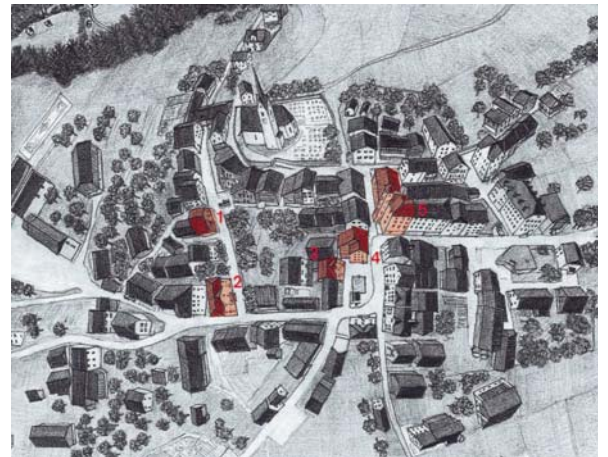
#### Ortsbild von nationaler Bedeutung

Der grosse Vorteil dieses Stillstandes ist jedoch, dass die historische Bausubstanz im Dorfkern mehrheitlich erhalten geblieben ist und Valendas heute ein Ortsbild von nationaler Bedeutung aufweist. Es ist nicht die Quantität, sondern die Qualität, die der kulturbewusste Besucher bei uns in Valendas findet.

#### Ein Dorf kann nur leben, wenn im Dorf auch gelebt wird.

Das haben sich auch einige Einheimische gesagt und im Jahre 2004 den Verein *Valendas Impuls* gegründet. Dieser setzt sich für eine nachhaltige Dorfentwicklung ein. Die ersten Fragen waren: Wie soll mit der historischen Bausubstanz und dem Ortsbild umgegangen werden? Wie können die Gebäude im Dorfkern genutzt und die Infrastrukturaufgaben gelöst werden? Und kann mit dieser Lösung auch Wertschöpfung im Dorf realisiert werden?

Dank der finanziellen Unterstützung des Bündner Heimatschutzes und dem Beitrag der Kantonalen Denkmalpflege konnte eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet werden um eben diese Fragen zu beantworten. Das Resultat ist spannend.



## Türalihus:

Das wohl markanteste Haus am Dorfplatz ist das so genannte Türalihus. Mit seinem Erscheinungsbild und mit seinem verlotterten Zustand zieht es alle Blicke auf sich.

Das Türalihus hat eine bewegte Zeit hinter sich. Gemäss baugeschichtlicher Untersuchung geht der Kernbau auf das Jahr 1485 zurück. In verschiedenen Bauphasen wurde es den veränderten Bedürfnissen und der Zeit entsprechend erweitert. Das heutige Äussere verdankt das Türalihus einem barocken Um- und Erweiterungsbau von 1775.

Auch das Türalihus stand über viele Jahrzehnte leer. Obwohl es von aussen gesehen einen vernachlässigten Eindruck macht, ist die Bausubstanz grösstenteils gut. Ebenfalls ist Dank dem Dornröschenschlaf das historische Erscheinungsbild erhalten geblieben. Bisherige Projekte zur Sanierung scheiterten. Dank der Bereitschaft von Valerio Olgiatti blieb das Türalihus erhalten und kann jetzt von einer neuen Trägerschaft übernommen werden.

Mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie und Dank dem Einstieg der Stiftung *Ferien im Baudenkmal* des Schweizer Heimatschutzes wird nun ein neuer Weg aufgezeichnet. Im Türalihus werden Gäste in authentischen Räumen unvergessliche Ferien verbringen.

Sie können unter drei ganz individuellen Wohnungen auswählen können. Wollen sie sich mit in einer wunderschönen, grosszügigen, barocken Wohnstube verwöhnen oder liebt sie es eher etwas kleiner und intimer? Baden sie lieber in einem Steinbad oder in einem Holzbad? Bereiten sie sich in einer Küche mit alter Feuerstelle (kombiniert mit modernster Einrichtung) lieber selber eine Mahlzeit vor oder lassen sie sich in der nahen Dorfstube verwöhnen? All dies soll in Valendas zukünftig möglich sein.

Für die Freizeitgestaltung stehen verschiedenste Möglichkeiten offen. Es können die touristischen Infrastrukturen der nahen Orte Flims, Laax oder Falera genutzt werden. Oder man kann im zukünftigen Golfplatz von Sagnon seinem Hobby nachgehen.

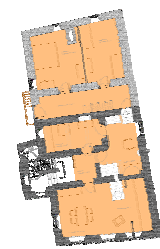
Die einmalige Natur des Ruinaulta, welche unmittelbar vor der Haustüre liegt, lädt zum Wandern ein. Für Ausflüge bietet sich das unberührte Safiental an. Oder man geniesst das Leben im kleinen Bauerndorf Valendas, wo man noch Kühe auf der Strasse antreffen kann.

Valendas bietet mit seiner Lage und seinem Dorfkern eine einmalige Synthese zwischen Gestern, Heute und Morgen. Und das auf sehr kleinem Raum.

Diese Voraussetzungen gilt es zu nutzen. Ein erster Schritt wird mit der Übernahme des Türalihus durch die Stiftung *Ferien im Baudenkmal* und der damit verbundenen Sanierung und Nutzung eingeleitet.



Luftansicht 1/200





### Engihus:

Soll dieses sich im Gemeindebesitz befindende Haus erhalten oder abgerissen werden? Hier schieden sich die Geister, ob diese Bausubstanz erhaltenswert ist oder nicht. Während beim Türalihus mit der Bausubstanz sehr subtil umgegangen werden muss, stehen beim Engihus mehrere Möglichkeiten offen.

Das Haus mit seinem Bezug zum Leben auf dem Dorfplatz und den Baumgärten soll aufgrund seiner zentralen Lage für die Öffentlichkeit genutzt werden. Durch Abreißen des bestehenden historisch nicht wertvollen Stalles wird Platz für einen neuen Erweiterungsbau gewonnen. Dieser in strickbauweise erstellte Neubau kann vielfältig als Saal genutzt werden. Bis 50 Personen können gemütlich essen, oder über 80 Personen einer kulturellen Veranstaltung teilnehmen. Damit bietet der Saal eine ideale Ergänzung zur bestehenden grossen Mehrzweckhalle.

Mit seiner architektonisch anspruchsvollen Gestaltung, einer Stube nachempfundenen Elementen, verspricht der Saal den Gästen ein einmaliges Erlebnis -eingebettet im historischen Dorfkern von Valendas. In Verbindung mit dem Restaurant und den speziellen, ganz unterschiedlich gestalteten 9 Gästezimmern im Engihus bedeutet es eine Aufwertung für Valendas und für die Ferienregion Safiental. Zudem stellt es eine Alternative für Gäste der Region Flims/Laax/Falera dar. Eine Nutzungsmöglichkeit, die eine nachhaltige Wertschöpfung vor Ort verspricht.



### **Grauhus:**

Als Repräsentationsbau auf den Dorfplatz hinaus, ist dieses im Privatbesitz stehende Haus prädestiniert zum Wohnen. Zum Wohnen in einem einmaligen Ambiente.

Aus dem Wohnzimmer fällt der Blick auf den grosszügigen Dorfplatz mit dem bekannten Holzbrunnen. Auf der andern Seite befindet sich ein idyllischer Innenhof, wie man ihn heute nur sehr selten mehr findet.



Exemplarisch wird aufgezeigt, dass in solchen historischen Häusern gewohnt werden kann, ohne dass man auf den heute üblichen Komfort verzichten muss. So verspricht z. B. die Verbindung der alten Feuerstelle in der Küche mit neuzeitlichen Einrichtungen nach Wünschen des Bauherrn ein Ambiente, das einmalig ist. So eine Küche findet man nirgends mehr. Eine Kombination von alt und neu.

Damit sollen weitere Privatpersonen ermutigt werden, ihre wertvollen Gebäude fachgerecht zu sanieren und wieder nutzbar zu machen.



### **Dorfplatz:**

Der Dorfplatz im historischen Dorfkern von Valendas soll wieder seine jahrhundertealte soziale Funktion als Ort der Begegnung zurückerlangen. Auch die weiteren dazu notwendigen Massnahmen, wie Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit Parkierungsmöglichkeiten an der Peripherie des Dorfes und einer Umfahrung für den landwirtschaftlichen Verkehr, wurden in der Machbarkeitsstudie angegangen.

### **Es bewegt sich etwas**

Die Bevölkerung von Valendas, wir wollen etwas bewegen, unsere Zukunft mitgestalten. Durch die Impulse aus der Gemeinschaft und durch die Initiative Einzelner bewegt sich einiges. Das Backhaus, die Pfisteri bleibt erhalten, diese Ruinen in einer Randregion werden revitalisiert und belebt. Wohnen. Ferien und Freizeit in historisch einmaligem Ambiente, im Baudenkmal.

Das anspruchsvolle Vorhaben kann nur gelingen, wenn

1. die Impulse umgesetzt und von der Gemeinde mitgetragen werden; wenn
2. die kantonalen und schweizerischen Institutionen uns beraten und unterstützen; wenn
3. diese öffentlichen Institutionen, Stiftungen und Private zu investieren bereit sind und wenn
4. die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schafft.

Im Namen von VALENDAS-Impuls  
Walter Marchion  
Präsident

Valendas, 4. Oktober 2006



Wenn Sie mehr über die Tätigkeit von VALENDAS-Impuls wissen möchten, besuchen Sie uns im Internet unter [www.valendasimpuls.ch](http://www.valendasimpuls.ch)